

gerade dort unbekannt, wo sie hätten wirken sollen, in Deutschland, und so kann man auch von Bakunins Atheismus sagen, dass er nur dem Pangermanismus zustatten kam, indem er nämlich durch Marx auf die romanische Internationale und Russland lokalisiert blieb, und dort zur Schwächung der Resistenz beitrug<sup>26</sup>). Die Voltaire'sche Geißel schwang in Deutschland erst Nietzsche. Die Originalität der von ihm vorgebrachten Argumente verblasst jedoch bedenklich nach der Lektüre von Bakunins Schriften „Antithéologisme“ (1867) und „Dieu et l'état“ (1871), deren letztere, publiziert 1882 von Cafiero und Elisée Reclus, Nietzsche vielleicht sogar vorlag<sup>27</sup>). Beide Schriften gingen hervor aus der toskanischen Freimaurerei, mit der Bakunin durch ihren Grossmeister Dolfi in Verbindung trat<sup>28</sup>).

An der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert ist es allein die einsam überragende Persönlichkeit Franz von Baaders, die in Deutschland bewusst und mit mächtigen Argumenten für das Christentum und die Einheit des Göttlichen eintritt gegen die antichristlichen Philosophien. „*Ἐν Χριστῷ εἶσι πάντες οἱ θεσάυροι τῆς σοφίας καὶ τῆς γνώσεως ἀπόκρυφοί*“: mit diesem Satze der *philosophia occulta* kämpft er gegen die pantheistischen und rationalistischen Allerweltshumanisten und Schwärmer; gegen Kant, Hegel gleicherweise wie gegen Schelling, dessen Naturphilosophie ihm nur ein „Ragout mit allerhand, auch christlichen Ingredienzien“ ist.

Jenseits von Systemkonstruktion und patentiertem Sittenkodex stellt er eine unabhängige christliche Moral als „höhere Physik des Geistes“ auf. „Aller Missbrauch der Kraft“, schreibt er in seinen Tagebüchern, „alle Usurpation muss schlechterdings aufhören. Sie muss in Trümmer gehen oder eine neue Organisation empfangen. Die meisten Menschen seufzen durch unsere widersinnige Politik unter diesem elenden Selbstbetrüge und schrumpfen zu kümmerlichen Tieren ein“. „Die gütige Natur oder vielmehr